

Konservativ und unterschätzt: Versicherungsaktien gehören in jedes Depot

FOCUS-online-Experte Gottfried Urban, 29.05.2024

Altbacken und uninspiriert: So blicken Anleger oft auf Versicherungsaktien. Doch es gibt einen Grund, warum Börsenlegenden wie Warren Buffett auf diese Titel schwören. Und genau darum kommt an dieser Branche auch kein Anleger vorbei.

Thematisches Investieren ist beliebt: In den vergangenen zwölf Monaten verzeichneten ETF und Fonds mit Schwerpunkt im Bereich KI und Technologie die höchsten Mittelzuflüsse. Die restlichen Themenfonds verloren Anlagegelder. **Das Problem:** Trends kommen und gehen. Und bis Themenfonds endlich auf dem Markt sind, ist der jeweilige Trend schon eine ganze Weile gelaufen. Ein Dauertrend hingegen ist die Versicherungsbranche.

Wer die Historie und die Zukunftsaussichten der Versicherer analysiert, wird erkennen, dass deren Aktien das eigene Depot ausgezeichnet ergänzen können. Investmentlegende Warren Buffett ist ein Fan der Branche und hat kürzlich in einen der weltweit größten Versicherer investiert. Generell wird das Anlagesegment jedoch eher unterschätzt.

Was für die Aktien der Versicherer spricht

Nachfolgend einige Argumente, die für ein Investment sprechen:

- Viele Versicherungen sind obligatorisch, der Abschluss oft gesetzlich vorgeschrieben
- Die Nachfrage reagiert weniger empfindlich auf konjunkturelle oder geopolitische Schwierigkeiten; Versicherungsaktien gelten mithin als defensive Anlage
- Versicherer können mit Hilfe Künstlicher Intelligenz Risiken künftig schneller und besser einschätzen
- Die großen Player im Versicherungsmarkt besitzen ein relativ schwer zu kopierendes Geschäftsmodell – anders als Alphabet, Amazon oder Uber
- Der Versicherungssektor orientiert sich gern an Nachhaltigkeitskriterien und spielt eine gewisse Vorreiterrolle beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft
- Der Markt der Versicherungsaktien ist hoch kapitalisiert, bietet eine lange Historie und ein breites Spektrum an Investitionsmöglichkeiten
- Gut geführte Versicherungsgesellschaften zahlen konstant Dividenden
- Aus der Mittelschicht in den Schwellenländern wächst die Nachfrage nach Versicherungen und Altersvorsorgeprodukten
- Der Vertrieb von Versicherungen ändert sich, Handelsunternehmen (wie beispielsweise auch Amazon und Co.) vermitteln auch Versicherungen
- Die Konzerne vermarkten ihre Produkte in großem Umfang online. Auch bieten immer mehr Versicherer klassische Bankprodukte an
- Konservatives Handeln gehört zum Geschäftsmodell der Branche. Zum einen gilt es, die künftigen Schadensfallhöhen abzuschätzen, um daraus die notwendigen Prämien zu kalkulieren. Natürlich wird dabei auch die Inflation berücksichtigt. Entsprechend werden immer hohe Sicherheitsmargen eingearbeitet.

Zum anderen muss der Versicherer die anvertrauten Prämien und Rücklagen so anlegen, dass die Versicherungsversprechen unter allen Umständen erfüllt werden können. Aktuell spielt den Gesellschaften in die Karten, dass Zinsen aus den konservativ angelegten Versicherungsvermögen gestiegen sind.

Auch bei dieser soliden Branche ist Diversifikation elementar

Die guten Gesellschaften sind in der Lage, stetige Cashflows für ihre Anleger zu erwirtschaften. Auch wenn ihre Börsenkurse schwanken, zeigen die Buchwerte der Gesellschaften ein von Konjunktur und Krisen relativ unabhängiges Wachstum.

Auch bei den Versicherungsaktien sollte man das Risiko streuen. Ein Beispiel: Die Allianz-Aktie hat immer noch nicht das Kurshoch aus dem Jahr 2000 erreicht. Rechnet man die seither ununterbrochen gezahlten Dividenden ein, ist der Investor dennoch im Plus.

Privatanleger sollten daher breite Investments dem Risiko von Einzelaktien vorziehen. Die ganz großen Versicherungskonzerne aus den USA, der Schweiz und Großbritannien und auch Asien bekommt man über Investmentfonds, sei es über ETF oder aktive Fonds.